

Inhaltsverzeichnis

Die Legende vom Pfennigwunder 3

Die Legende vom Pfennigwunder

(Die Schale der heiligen Kunigund)

Hoffmann ann. Bamb. p. 47.

Im Dom zu Bamberg befindet sich das Grab des heiligen Paares [Heinrich](#) und [Kunigunde](#). Ein Bildwerk dieses Grabmales zeigt die Kaiserin, wie sie die Bauleute der [Stephanskirche](#) bezahlt. Es war nämlich unter den Werkleuten ein bössartiger, unzufriedener Mann, der bestahl den Schaffner des Baues beim Ausbezahlen, so daß die bestimmte Summe niemals zureichen wollte.

Man konnte dem Diebe lange nicht auf die Spur kommen. Da begab sich die heilige Kunigundis eines Tages selbst unter die Werkleute, und hielt eine Schale dar, aus welcher sich jeder seinen Pfennig nahm. Auch der Dieb griff in die Schale, nahm aber, wie früher, unvermerkt mehrere Pfennige. Kaum hatte er sie ergriffen, als ihm die Hände entsetzlich brannten, so daß er heulend davonlief, und als er nach Hause kam, nur noch Einen Pfennig in der Hand hatte.

Quelle: [Alexander Schöppner](#), [Bayrische Sagen](#), *Sagenbuch der Bayerischen Lande, Band 1, München 1852, Nr. 202*

[sagen](#), [schöppner](#), [bayrischesagen](#), [bamberg](#), [heinrichiihrr](#), [hlgkunigunde](#), [ststephanbamberg](#), [dieb](#), [pfennig](#), [habgier](#), [v2](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:die_legende_vom_pfennigwunder

Last update: **2025/01/30 17:47**

